

# erzeugerringiNFO

## Interaktive Online-Datenbank



### Ergebnisse der Betriebszweige Ferkelerzeugung und Schweinemast in Deutschland 2018/2019

Die Ergebnisse der Betriebszweige Ferkelerzeugung und Schweinemast für das Wirtschaftsjahr 2018/19 basiert auf den Daten der Erzeugerringe bzw. Landeskontrollverbände in Deutschland. Die meisten Beratungsorganisationen werten diese Daten nach einem gemeinsamen Standard aus, der für eine überregionale Auswertung in der Erzeugerringdatenbank ([www.erzeugerring.info](http://www.erzeugerring.info)) festgelegt wurde und sich inzwischen fast flächendeckend sich bundesweit durchgesetzt hat. Die ausgewerteten Betriebe, fließen mit ihren biologischen und ökonomische Daten ein.

Dargestellt werden hier nur Ferkelerzeuger mit angeschlossener Ferkelaufzucht und Mäster deren Mast mit schweren Ferkeln beginnt. Die Daten (teilweise nur die biologischen) wurden als Mittelwerte von den unten genannten Ringen zur Verfügung gestellt. Die aufgezeigten Werte sind das gewogene Mittel daraus. Bei allen in den Tabellen dargestellten ökonomischen Werten handelt es sich um Nettobeträge.

- Region Nord: VZF Uelzen, SSB Schleswig-Holstein, SVG Rendsburg (Mast), URS Hunte.-Weser, ER-Coppenbrügge, Landberatung Rotenburg, AGB Weser-Ems
- Region West: ER Westfalen, ER Münsterland, Rheinischer ER für Qualitätsferkel, Rheinischer ER für Mastschweine
- Region Süd: LKV Bayern, LKV-Baden-Württemberg, Beratungsdienst Baden-Württemberg, VSR Idenheim. Daten des HVL lagen nicht vor.
- Region Ost: HcB, Qnetics Thüringen, SKBR Mecklenburg-Vorpommern und LKV Sachsen-Anhalt, über den HcB wurden auch einige Sächsische Betriebe ausgewertet

# erzeugerringiNFO

## Interaktive Online-Datenbank

### Ferkelerzeugung im Wirtschaftsjahr 2018/19

In diesem Wirtschaftsjahr wurden Ergebnisse aus 1.663 Betrieben (VJ 1881) mit 280.000 Sauen (VJ 304.000) gemeldet. Für eine Erhöhung der Stichprobengröße sind die Verbesserung von Schnittstellen und eine Verbreitung der Auswertungsstandards in benachbarte Branchen wie bspw. der Buchhaltung wichtig. Denn nur anhand belastbarer Daten ist eine betriebliche Erfolgskontrolle, Schwachstellenanalyse im Betriebsvergleich möglich.

#### [1] Ferkelerzeugung: Biologische Leistung stabilisiert

	Nord	West	Süd*)	Ost
Zahl der Betriebe	233 (241)	269 (307)	1081 (1224)	94 (109)
Sauen je Betrieb	294 (286)	264 (258)	125 (127)	723 (839)
lebend geborene Ferkel je Wurf	15,8 (15,7)	15,3 (15,1)	12,5 (12,7)	15,2 (14,1)
Würfe je Sau und Jahr	2,30 (2,31)	2,34 (2,36)	2,22 (2,23)	2,32 (2,36)
abgesetzte Ferkel je Sau u. Jahr	30,4 (30,5)	30,3 (30,3)	24,9 (24,9)	30,0 (28,5)
Aufzuchtrate bis Absetzen, %	83,8 (84,5)	84,7 (85,7)	84,8 (84,4)	85,3 (86,3)
Ferkelerlös je kg, €*)	1,84 (1,99)	1,80 (1,98)	1,98 (2,08)	-
Direkte Kosten je Sau, €*)	1243 (1180)	1185 (1143)	1126 (969)	-
Direktkostenfreie Leistung je Sau, €*)	465 (652)	488 (662)	550 (636)	-

In Klammern: Kennzahlen für 2017/18; Direktkostenfreie Leistung = Leistung abzüglich Direktkosten

Die Anzahl der ausgewerteten Betriebe ist in allen Regionen rückläufig, was auch dem allgemeinen Trend entspricht, da deutschlandweit viele Betriebe die Schweinehaltung aufgegeben haben. Während im Norden und Westen die Sauenbestände eher vergrößert werden, oder eher die kleinen Betriebe nicht mehr in der Auswertung sind, sind im Osten und Süden auch die Herdengrößen rückläufig. Für den Moment scheint fast im ganzen Land der Leistungszenit bezüglich der Anzahl Ferkel sowohl lebend geborene als auch abgesetzte Ferkel erreicht zu sein, denn die Zahlen sind nahezu auf dem Vorjahresniveau geblieben. Bei der Anzahl Würfe je Sau und Jahr sieht es ähnlich aus. Die Aufzuchtraten bis zum Absetzen sind im Norden und Westen leicht gesunken, während die im Osten und Süden gesteigert werden

# erzeugerringiNFO

## Interaktive Online-Datenbank

konnten. Einige Beratungsorganisationen führen das auf die gestiegene Sensibilisierung bzgl. der Vorgaben zur Transportfähigkeit und zum Nottöten zurück. Im Norden und Westen fielen die Ferkelerlöse im Vorjahr um 14 und 18 Cent deutlich höher aus als im Auswertungsjahr. Im Süden konnten im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 10 Cent höhere Ferkelerlöse verzeichnet werden. In allen Regionen sind die Futterkosten bei fast identischem Verbrauch gestiegen.

Das führte zu höheren Direktkosten und in Kombination mit reduzierten oder nicht ausreichend gestiegenen Ferkelerlösen zu fallenden Direktkostenfreien Leistungen im Vergleich zum Vorjahr. Im Süden beträgt die Differenz aufgrund der höheren Erlöse nur 86 € im Norden und Westen sind dies 187 € und 174 € niedrigere Direktkostenfreie Leistungen je Sau und Jahr. Von diesen müssen dann noch die Festkosten wie u.a. Gehälter und Gebäude etc. bezahlt werden.

### Schweinemast im Wirtschaftsjahr 2018/19

In der Schweinemast verringerte sich die Anzahl der ausgewerteten Tiere im Wirtschaftsjahr 2018/19 gegenüber dem Vorjahreszeitraum geringfügig um 300.000 Tiere auf insgesamt 11,7 Millionen Mastschweine.

#### Schweinemast 2018/2019:

	Nord	West	Süd	Ost
Zahl der Betriebe	1196 (1136)	822 (878)	1590 (1704)	97 (101)
Verkauf, Stück / Betrieb	3743 (3705)	3353 (3339)	2293 (2273)	9000 (10406)
Erlös, € je kg Schlachtgewicht <sup>*)</sup>	1,46 (1,45)	1,47 (1,47)	1,49 (1,56)	1,36 (1,45)
tägliche Zunahme, g	860 (857)	834 (827)	808 (808)	886 (886)
Futtermittelverbrauch / kg Zuwachs, kg	2,78 (2,79)	2,75 (2,77)	2,81 (2,82)	2,83 (2,86)
Verluste in der Mast, %	2,74 (2,57)	2,46 (2,40)	2,04 (1,98)	3,05 (2,82)
Futterkosten, €/kg Zuwachs <sup>*)</sup>	0,64 (0,59)	0,66 (0,60)	0,70 (0,56)	0,62 (0,57)
Ferkelkosten, € / kg <sup>*)</sup>	1,92 (2,07)	1,91 (2,12)	2,09 (2,37)	-
Direktkostenfreie Leistung, € / 100 kg Zuwachs <sup>*)</sup>	23,8 (13,8)	25,8 (15,4)	28,2 (16,1)	-

In Klammern: Kennzahlen für 2017/18; Direktkostenfreie Leistung = Leistung abzüglich Direktkosten

# erzeugerringiNFO

## Interaktive Online-Datenbank

Der Nettoerlös in der Schlachtschweinevermarktung blieb gegenüber dem Vorjahreszeitraum fast unverändert; Die Ferkel konnten etwas günstiger eingekauft werden, dafür musste für das Futter tiefer in die Tasche gegriffen werden. Insgesamt wurden fast doppelt so hohe Direktkostenfreie Leistungen zum Vorjahreszeitraum gemeldet. Nach Abzug der variablen Kosten für Gebäude und Arbeitserledigung in Höhe von rd. 15 bis 25 Euro haben demnach nur die Betriebe im Süden Deutschlands einen Gewinn mit der Schweinemast erzielt

Die Anzahl der ausgewerteten Mäster hat nur im Norden leicht zugenommen, im restlichen Bundesgebiet ist sie ähnlich der Ferkelerzeuger rückläufig. Im Norden, Süden und Westen sind die verkauften Mastschweine je Betrieb leicht angestiegen.

Der Erlös je kg Schlachtgewicht ist naturgemäß im Süden immer etwas höher; er sank um rd. 7 Cent. Im weiteren Bundesgebiet liegt er 6 bis 7 Cent unter dem Südwert und, veränderte sich somit zum Vorjahr jedoch kaum. Die täglichen Zunahmen liegen im Mittel aller ausgewerteten Tiere über 800 Gramm und veränderte sich in den Regionen zum Vorjahreszeitraum nur leicht. Allerdings beträgt der Unterschied zwischen den Regionen fast 80 Gramm oder anders ausgedrückt: in den Regionen mit den höchsten Tageszunahmen verlassen die Tiere den Stall ca. 3 Tage früher. Der Futteraufwand je kg Zuwachs sank leicht weiter. Das Merkmal gilt als Indikator für die Effizienz in der Schweinemast. Die Verluste in der Mast haben sich verschlechtert. Vermutungen, dass dies auf einen verringerten Arzneimitteleinsatz zurückzuführen ist, haben sich nicht bestätigt. Ob der Erklärungsansatz in der Ferkelerzeugung auch hier greift, bleibt abzuwarten.

Wie auch in der Ferkelerzeugung sind die Futterkosten um 4 bis 6 Cent im gesamten Bundesgebiet gestiegen. Die Ferkelkosten sind in weiten Teilen Deutschlands gesunken, wenn auch um unterschiedliche Beträge. Im Norden um 15 Cent auf 1,92 €, im Westen um 21 Cent auf 1,91 € und im Süden um 38 Cent auf 2,09 €.

Die Ausgabenschwankungen gleichen sich nahezu aus. Für die um rd. 10 € höheren Direktkostenfreien Leistungen wird eine positive Bestandsveränderung verantwortlich gemacht. Sie bewertet den Tierbestand zum Beginn der Erfassung und zum Ende nach aktuellen Preisen.

# erzeugerringiNFO

## Interaktive Online-Datenbank

### Wie berechnen sich die Direktkostenfreien Leistungen?

Leistung <i>L</i>	Direktkosten <i>K.d</i>			Variable Kosten <i>K.v</i>		Einzelkosten <i>eK</i>	Vollkosten <i>K</i>
	Direktkostenfreie Leistung <i>DKfL</i>	Variable Arbeitsleistungskosten <i>K.v.ae</i>	Arbeitsleistungskosten <i>K.ae</i>	Fixe Arbeitsleistungskosten <i>K.f.ae</i>	Fixe Kosten <i>K.f</i>		
		Deckungsbeitrag <i>DB</i>		Gebäudekosten <i>K.geb</i>			
			Direkt- und arbeitsleistungskostenfreie Leistung <i>DAKfL</i>	Flächenkosten <i>K.flaeche</i>			
				Rechtekosten <i>K.rechte</i>			
				Einzelkostenfreie Leistung <i>EKfL</i>	Allgemeine Kosten <i>K.allg</i>	Gemeinkosten <i>gK</i>	
				Kalkulatorischer Gewinnbetrag <i>kGB</i>			

Quelle: <https://daten.ktbl.de/downloads/dslkr/Leistungs-Kostenrechnung.pdf>

Kontakt: Karin Müller (kmueller@ssbsh.de); Klemens Schulz (k.schulz@rind-schwein.de)